Generalvikar Klingan und Regionalbischof Kopp wollen ökumenische Zusammenarbeit und Kooperation in Oberbayern weiter stärken

Anlässlich ihrer gemeinsamen Teilnahme an einer Sitzung der Diözesankommission für Ökumene am 27.07.2023 betonten Generalvikar Ch. Klingan und Regionalbischof Ch. Kopp ihren gemeinsamen Willen, die ökumenische Zusammenarbeit und Kooperation weiter zu verstärken. Generalvikar Klingan dankt Regionalbischof Kopp, der im Herbst ins Amt des Landesbischofs wechselt, für vier - nicht nur für die Ökumene - segensreiche Jahre. An vielen Stellen sei es in guter Weise gelungen, die gemeinsamen Perspektiven in den Mittelpunkt zu stellen und so Synergien zu stärken.

Beide Seiten betonten, dass die tiefgreifende Transformation, in der beide Kirchen stehen, zu ganz ähnlichen Prozessen (im Erzbistum besonders im Rahmen der Umsetzung des Gesamtstrategieprozesses „Wirkung entfalten, Kirche gestalten“ und im Kirchenkreis die Umsetzung des Prozesses „Profil und Konzentration“) führten, die aber in der Umsetzung noch zu wenig gemeinsam gedacht worden sein. „Beide Prozesse benennen ähnliche Herausforderungen und haben auch an vielen Stellen kompatible Lösungsansätze. Zwischen Kirchenkreis und Erzdiözese gibt es eine gute gewachsene Zusammenarbeit und darum auch gute Chancen, gemeinsam Lösungen zu finden. Zu solchen ökumenischen Lösungen wollen wir ermutigen und diese stärken.“

Deswegen wurde vereinbart, besonders in den Feldern gemeinsame Nutzung kirchlicher Immobilien, einer stärkeren Vernetzung der Ebene der Dekane, sowie eine intensivere Kooperation bei innovativen Projekten und Funktionsstellen konkrete Schritte einer engeren Zusammenarbeit zu gehen. Auch in einem noch besseren Kennenlernen der Seelsorger bei einem gemeinsam getragenen Seelsorgetag sehen beide große Chancen. Damit diese Prozesse in einer Zeit vielfältiger Herausforderungen gut in den Pfarreien angestoßen werden können, betonten Generalvikar und Regionalbischof die Notwendigkeit einer guten gemeinsamen Kommunikation und Beratung von konkreten Initiativen vor Ort.

Die Mitglieder der Kommission begrüßten diese sehr konkreten und an vielen Stellen schon angestoßenen Vereinbarungen und ergänzten die Notwendigkeit, auch die Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen (in enger Zusammenarbeit mit dem Diözesanrat), sowie gemeinsame Aus- und Fortbildungselemente dabei zukünftig verstärkt in den Blick zu nehmen.

Regionalbischof Kopp drückte seine Dankbarkeit aus, dass solche konkreten Vereinbarungen im Erzbistum München und Freising möglich seien und versprach sich dafür einzusetzen, dass diese auch durch seinen Nachfolger im Amt des Regionalbischof fortgesetzt werden.